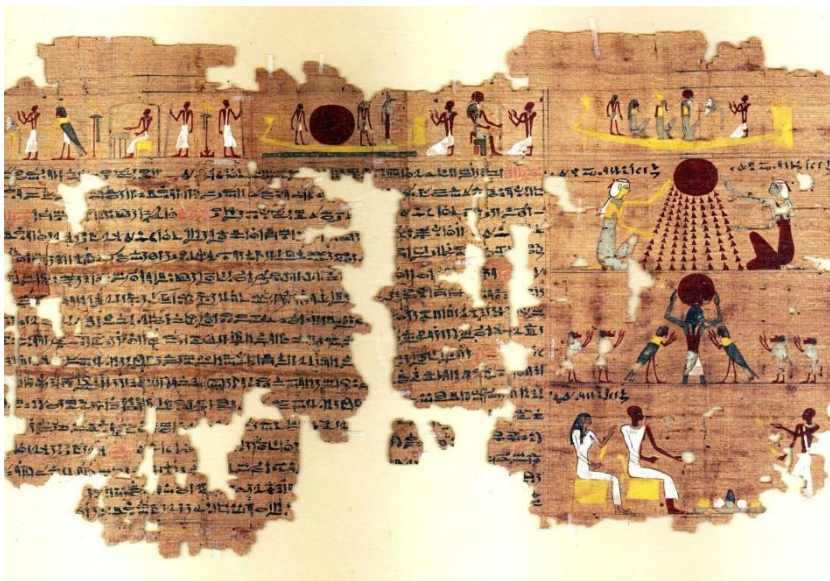


PRESSEMITTEILUNG Berlin, 14. August 2017

Originalerhalt im Sonderformat 1,5 Millionen Euro Fördermittel für Archive und Bibliotheken

2017 wird das schriftliche Kulturerbe über zwei Förderlinien geschützt: Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) stellt erstmals Sondermittel in Höhe von 1 Million Euro für insgesamt 45 Projekte im Bereich Mengenverfahren zur Verfügung. Darüber hinaus fördert BKM gemeinsam mit der Kulturstiftung der Länder (KSL) bundesweit 34 Modellprojektvorhaben zur exemplarischen Sicherung von Sonderformaten mit insgesamt rund 450.000 Euro.



Ausschnitt des längsten Papyrus Deutschlands: das altägyptische Totenbuch der Iah-tes-nacht. Die Universität zu Köln wird in einem mehrjährigen Modellprojekt an der Erhaltung dieses herausragenden Schriftstücks im Original arbeiten.
© Universität zu Köln

Ursula Hartweg, Leiterin der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK), erläutert: „In der Summe fördern BKM und KSL in diesem Jahr 79 Projekte in Archiven und Bibliotheken mit rund 1,5 Millionen Euro. Bei Hinzunahme der jeweils bereitgestellten Gegenfinanzierung in den Ländern, Kommunen und anderen Einrichtungen werden 2017 knapp 3 Millionen Euro in die Überlieferungssicherung investiert. Gemessen am ermittelten Bedarf des gefährdeten Kulturguts ist dies ein guter Schritt in die richtige Richtung: Zum Schutz der wertvollen Originale in unseren Archiven und Bibliotheken muss der Mitteleinsatz deutlich erhöht werden.“ Mit den zwei separaten Förderlinien verfolgt die KEK 2017 unterschiedliche Zielstellungen: Die Modellprojektförderung, die seit 2010 von BKM und KSL kofinanziert wird, ermöglicht exemplarisches Arbeiten oder Spezialisierung, wie das Beispiel des Kölner Papyrus zeigt. Das BKM-Sonderprogramm bearbeitet hingegen vorrangig Mengenverfahren wie Entsäuerung, Reinigung und Schutzverpackung zur Sicherung von Originalen als unersetzbare Quellen für Forschung und Kultur.

Originalerhalt im Mengenformat – Das BKM-Sonderprogramm 2017

In Archiven sind Papiere im Umfang von 1,8 Millionen Regalmetern vom Säurezerfall bedroht, in wissenschaftlichen Bibliotheken müssen rund 9 Millionen Bände entsäuert werden. Diese und weitere Mengen gefährdeten und geschädigten schriftlichen Kulturguts sind über die Bun-

desweiten Handlungsempfehlungen der KEK 2015 bilanziert worden. Damit wurde vor allem eines deutlich: Soll das Entstehen von gravierenden Lücken in der schriftlichen Überlieferung verhindert werden, müssen Originale in größeren Mengen gesichert werden.

Mit dem Sonderprogramm 2017 hat BKM auf diesen Bedarf reagiert und ermöglicht, dass in Archiven und Bibliotheken größere Mengen an Akten und Bänden entsäuert, gereinigt und schutzverpackt werden können. So koordiniert die Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns z.B. die Entsäuerung von rund 12.600 Akten aus dem Bestand „Wiedergutmachungsbehörde I Oberbayern“ mit Fallakten zur Wiedergutmachung des NS-Unrechts in Form von Rückerstattung von verfolgungsbedingt entzogenen Vermögen. Unter den dokumentierten Fällen befinden sich auf Seiten der Anspruchsberechtigten Akten zu Personen wie Lion Feuchtwanger, Thomas Mann und Oskar Maria Graf. Diese Dokumentation ist von höchstem Quellenwert für überregionale zeitgeschichtliche Forschungen sowie die Provenienzrecherche zu NS-bedingt entzogenem Kulturgut. Eine umfassende Informationssicherung der säuregefährdeten Belege und Dokumente ist unverzichtbar, auch um intrinsische Quellenwerte zu erhalten.

Einzelobjekte im besonderen Format – Die Modellprojektförderung 2017

Der längste Papyrus Deutschlands, eine Riesenbibel, Thorarollen und orientalische Gebetsbücher, Laufkarten des Rheins im Überformat oder ein Sammelband mit Granatendurchschuss – die Modellprojektförderung arbeitet in diesem Jahr exemplarisch an der Substanzsicherung von Originalen im Sonderformat. Ob im Mini- oder im Maxi-Format, ausgefallen verpackt oder einzigartig gefaltet, gebunden oder gerollt – besondere Formate erfordern besondere Maßnahmen in der Erhaltung und Bereitstellung.

Die Abteilung Ägyptologie der Universität zu Köln widmet sich in einem mehrjährigen Modellprojekt einer Spezialaufgabe: Die Sammlung der Abteilung verwahrt einen Papyrus mit einer Gesamtlänge von mehr als 23 Metern. Dieses außergewöhnliche Schriftstück ist gut 2.500 Jahre alt und mit dem sogenannten „Totenbuch“ beschriftet. Aufgrund seiner Länge und der farbigen Vignetten ist das Objekt nicht nur eine bedeutende Quelle für das Verständnis alt-ägyptischer Jenseitsvorstellungen, sondern auch ein herausragendes Zeugnis für neue Schrift- und Wissenspraktiken in der Spätphase der pharaonischen Kultur. Zu konservatorischen Zwecken wurde die Papyrusrolle vor vielen Jahren entrollt, in einzelne Blätter zerlegt und provisorisch verglast. Ziel des Modellprojekts ist es nun, in Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Köln die Blätter in einer neu entwickelten Rahmenkonstruktion zu montieren und eine neue Lagerungstechnik mit speziell angefertigten Taschen zu entwickeln. Damit soll die Papyrusrolle nachhaltig geschützt und zugänglich gemacht werden. Zudem werden mit der Maßnahme modellhaft Lösungen für Papyri mit Überlänge entwickelt, die an anderer Stelle nachgenutzt werden können.

Ergänzende Informationen: siehe beigefügte Projektübersichten.

Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK)

an der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz
Unter den Linden 8
10117 Berlin

Kontakt:

Dr. Ursula Hartweg
Leitung
Telefon: 030 266 43 1454
kek@sbb.spk-berlin.de

kek-spk.de

facebook.com/originalerhalt

twitter.com/originalerhalt

instagram.com/originalerhalt